



A16 Referat Liegenschaften und technische Dienste

→ **A16 Liegenschaften und
technische Dienste**

Anlagenrecht
Umweltverträglichkeitsprüfung

8010 Graz Stempfergasse 7

per email

Bearbeiter: DI Andreas Leitner
Tel.: 0316/4518
E-Mail: andreas.leitner@stmk.gv.at

Bei Antwortschreiben bitte
Geschäftszeichen (GZ) anführen

GZ: ABT13-11.10-392/2015-32 Bezug:

Graz, am 31.08.2018

Ggst.: Gutachten Wind Park Stanglalm Bereich Verkehr

Auftrag

Mit dem Schreiben vom 13.07.2018 wurde der Auftrag zur Erstellung des Fachgutachtens für Verkehrstechnik für das UVP Verfahren „Windpark Stanglalm“ vom Referat Anlagenrecht Umweltverträglichkeitsprüfung erteilt.

Befund

Der verkehrstechnische Befund wurde von der davitech GmbH und bei Befahrungen erhoben und eingebracht.

Dem Basisbefund vom 27.08.2018 wird entnommen, dass der Windpark Stanglalm eine Erweiterung des Winparks Hochpürstling mit 9 Windenergieanlagen des Typs Vestas V112-3.3 mit einem Rotordurchmesser von 112 m und einer Nabhöhe von 119 m darstellt. Pro Anlage wird eine Leistung von 3,3 MW erzielt. Betroffen sind die Gemeinden Stanz im Mürztal, St. Barbara im Mürztal und Kindberg auf einer Seehöhe zwischen 1250 m und 1480 m. Die Mindestabstände zum höherrangigen Straßennetz betragen mehr als 2,6 km zu L114 im Süden sowie mehr als 2,7 km zur S6 im Norden. Die bestehende Infrastruktur kann genutzt werden. Sie wird um ca. 2 km Neubau erweitert und saniert.

Die Zulieferung erfolgt von der S6 kommend von der Anschlussstelle Kindberg Dörfel über dem Kreisverkehrsknoten L114/L115 bis Stanz, wo sich der Umlade Platz befindet:

Die Leistungsfähigkeit für den Knoten wurde mit Verkehrszählungen und dem Worst Case Szenario berechnet. Dabei wurde jener Tag in der Bauphase herangezogen an dem die Fundamente gegossen werden. Damit wurden alle zusätzlichen Baufahrten, die an jenem Tag erzeugt werden, an dem der maximale Bauverkehr anfallen wird (Fundamentbetonage) berücksichtigt. Das Berechnungsergebnis ist ein reibungsloser Verkehrsablauf, da noch ausreichend Leistungsfähigkeitsreserven vorhanden sind.

Die Leistungsfähigkeit wurde nach RVS 03.05.12 nachgewiesen.

Eingangsparameter sind 1710 PKW/24h und 126 LKW/24 h auf der L114 auf den Arm Kindberg Dörfel und 1854 PKW/24h und 162/LKW /24h auf der L114 am Arm Stanz.

Die Sättigungswerte betragen weniger als 0,2. Damit herrscht eine gute Qualität des Verkehrsablaufes auch in der maximalen Bauphase.

Der maximale Geräte Einsatz lässt sich an folgender Tabelle ablesen:

Maximaler Geräteeinsatz und Transportaufkommen an einem Tag in der Arbeitswoche 6 (2019 - KW 24)

Tätigkeit	Wegeneubau WP-intern
	Baugrubenaushub WEA 12
	Fundament betonieren WEA 11
	Bauaufsicht
Geräte im Einsatz (gesamt)	5 Bagger
	1 Muldenkipper
	1 Planierdrape
	1 Walze
	1 Grader
	1 Betonpumpe
Transporte	LKW beladen: 83 (Beton Fundament)
	LKW leer: 83 (Beton Fundament)
	PKW/Mannschaftswagen (ungerade Zahlen wurden auf gerade Zahlen aufgerundet): 6 (Wegeneubau WP-intern) + 4 (Baugrubenaushub) + 6 (Fundament herstellen) + 4 (ÖBA) = 20

Gesamter Geräteeinsatz und Transportaufkommen in der Bauphase

Geräteeinsatz in Summe [Tage]	Harvester	60	
	Bagger	540	
	Muldenkipper	22	
	Planierraupe	17	
	Walze	30	
	Gräder	30	
	Betonpumpe	10	
	Kran	475	
Transporte in Summe [Stk.] bzw. [km]	LKW beladen	4.130 Stk.	110.040 km
	LKW leer	4.300 Stk.	342.750 km
	Sondertransporte	278 Stk.	236.830 km
	PKW-/Mannschaftswagen	3.660 Stk.	

In der Betriebsphase kommt es zu folgenden durch den Betrieb induzierten Fahrten:

Fahrtenanzahl zum Windpark in der Betriebsphase

Fahrtzweck	Fahrzeugart	Fahrten pro Jahr	durchschnittliche Wegelänge / Fahrt
Technische Betriebsführung	PKW (Diesel)	27	30
Wartung	PKW (Diesel)	60	200
Reparaturen	Klein-LKW	13	200

Die Lieferung der Großteile erfolgt bis zum Umlade Platz in Stanz mittels Sondertransporte:

Umlade Platz Stanz:



Sichtweiten Umlade Platz in Stanz:

- Richtung Stanz: 235 m
- Richtung Schanzsattel: 358 m

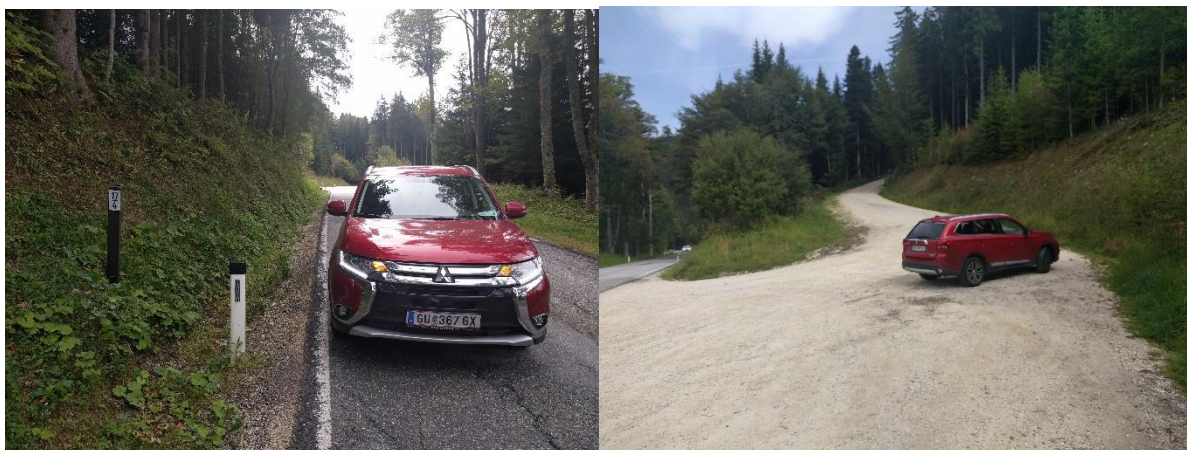
Das Ortsgebiet beginnt bei der Einfahrt zum Umlade Platz. Dh. die erforderlichen Schenkellängen a betragen somit gem. RVS 03.05.12, Tab. 9:

- Richtung Stanz ($V_p = 50$ km/h): 85 m
- Richtung Schanzsattel ($V_p = 100$ km/h): 280 m

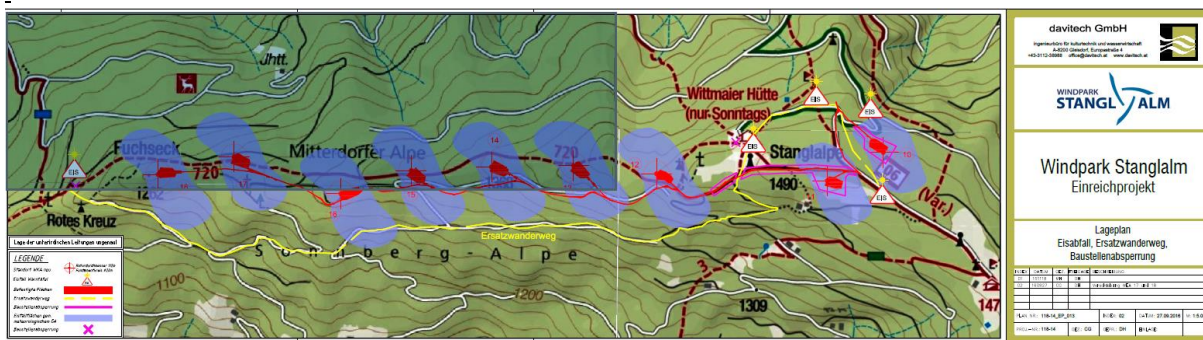
Vom Umlade Platz erfolgt die Lieferung bis zur Forststraße auf Km 17,5 auf der L 114.

Der Zufahrtsknoten wurde großzügig ausgestaltet.

Die Zufahrtssituation auf der L114 auf km 17,5:



Die Umleitung des Pilgerweges erfolgt bei Sperre durch Bauarbeiten und Vereisungsgefahr der Windenergieanlagen mit nachfolgendem Schema:



In der Betriebsphase in der Hauptpilgerzeit besteht kaum die Notwendigkeit von Frühjahr bis Herbst eine Umleitung vorzunehmen, da selten Vereisungen auftreten und bei kalten Temperaturen kaum Pilger unterwegs sind.

Für Eiswurfgefahr wird ein Temperaturfenster von -1 bis -7 Grad C angegeben.

In der Bauphase werden der Bauplatz gesperrt und es erfolgt eine Umleitung des Wanderweges.

Gutachten

Bauphase:

Die Maximal induzierten Verkehre entstehen in der Bauphase und betragen 166 LKW Fahrten pro Tag sowie 20 PKW Fahrten pro Tag.

Die Bewertung zur Einschränkung des Verkehrsablaufes erfolgt daher mit gering bis gar nicht (C/B).

Auf den Wanderwegen und Pilgerstrecken ist jedoch eine Umleitung bzw. Sperre im Baustellenbereich notwendig. Das hat geringe Auswirkungen auf Wanderer und Pilger, da diese sich möglicher Weise an eine geänderte Strecke anpassen müssen. Die Bewertung für diese Einschränkung erfolgt mit C.

Betriebsphase:

In der Betriebsphase ergeben sich 110 Fahrten pro Jahr wobei 87 PKW Fahrten und 13 LKW Fahrten angegeben werden.

Die erzeugten Fahrten lassen genügend Reserven auf öffentlichen Straßen zu und lassen somit keine negativen Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen schließen. Die Bewertung des Verkehrsablaufes mit negativen Folgen erfolgt daher mit gar nicht (B).

Besteht die Möglichkeit der Gefährdung für Pilger durch Eiswurf werden die Anlagen mit Eiswurfwarnern ausgestattet und die Pilger bei Bedarf außerhalb des Gefährdungsbereichs geführt. Da Pilger kaum oder selten betroffen sein werden erfolgt die Bewertung der negativen Folgen mit gering bis gar nicht (C/B).

Ausgleichsmaßnahmen:

Zur Verminderung der Auswirkungen im Bereich des Ortskerns von Stanz werden die Sondertransporte mit den großen Anlagenteilen über das südlich davon situierte Sägewerk geführt.

Stellungnahmen und Einwendungen:

Im Schreiben vom 13.9.2018 wurde seitens der Verhandlungsleitung keine die Verkehrstechnik betreffende Eingabe festgestellt.

Zusammenfassung:

Die Beeinträchtigung in der Bauphase der L114/L115 wird als gering bezeichnet. Die Beeinträchtigung der Wanderwege wird ebenfalls gering bewertet. In der Betriebsphase ist die Mehrbelastung der L114/L115 kaum wahrnehmbar und am Wanderweg kann es bei Eiswurfgefahr zu Routenänderungen kommen.

Graz am 11.01.2019

(DI Andreas Leitner)